

Nationale Forschungsnetzwerke (NFN)

Abweichungen von den allgemeinen Prinzipien des Entscheidungsverfahrens

Vorbemerkung: das Begutachtungsverfahren für NFN ist ein 2-stufiges Verfahren, mit dem die Qualität des Konsortiums und dessen Antrag beurteilt wird. Der Konzeptantrag (1.Stufe) wird vom/von der KoordinatorIn eingebracht und schriftlich begutachtet, der Vollantrag (2.Stufe) wird im Rahmen eines Hearings mit internationalen ExpertInnen begutachtet. Das gesamte Verfahren – von Einreichung eines Konzeptantrages bis zur Entscheidung über einen Vollantrag - dauert mind. 13 Monate.

Abwicklung „KONZEPTANTRAG“

Antragseinreichung:

Grundsätzlich wie in den Allgemeinen Prinzipien des Entscheidungsverfahrens dargestellt.

Anträge können im Rahmen der oben beschriebenen Programme nur entsprechend den aktuellen „Konzeptrichtlinien für die Antragstellung“ beim FWF eingereicht werden. Die Einreichfrist bis spätestens 2.November (Datum des Poststempels) gewährleistet, dass diese Initiativen bis November des Folgejahres entschieden werden. Inhaltliche Nachbesserungen sind nicht möglich, allerdings können nach rechtzeitiger Rücksprache mit dem Büro des FWF formale Nachreichungen (zB. Originalunterschriften) bis nach Ende der Einreichfrist erfolgen.

Anträge werden einer/m HauptreferentIn und 2 KoreferentInnen zugeordnet. Es können aber auch mehr als 3 Mitglieder mit der Betreuung eines Antrages betraut werden.

Einleitung der internationalen Begutachtung:

Grundsätzlich wie in den Allgemeinen Prinzipien des Entscheidungsverfahrens dargestellt.

Mindestzahl der Fachgutachten:

Je Antrag sind für eine positive Entscheidung mindestens 4-6 Gutachten notwendig; bei eindeutig negativer Begutachtungslage können auch weniger Gutachten als Entscheidungsgrundlage dienen. Bei Anträgen, die mehrere Disziplinen umfassen, kann die Anzahl der Fachgutachten erhöht werden.

Struktur des Gutachtens:

Den GutachterInnen werden verschiedene Fragen (siehe Anhang 1) gestellt, um die Qualität des Konsortiums und des Antrags zu beurteilen. Die GutachterInnen antworten in einer schriftlichen Stellungnahme geben jedoch keine zusätzliche formale, numerische Bewertung ab.

Förderentscheidung:

Grundsätzlich wie in den Allgemeinen Prinzipien des Entscheidungsverfahrens dargestellt.

Die/Der KoordinatorIn von Konzeptanträgen, die auf Basis der eingeholten Gutachten positiv entschieden wurden, werden zur Vollantragstellung eingeladen und im Rahmen des nachfolgenden Proposers´ Day über die geforderten Inhalte des Vollantrages aufgeklärt.

Hinweis: die in den „allgemeinen Prinzipien des Entscheidungsverfahrens“ angeführten, standardisierten Ablehnungsgründe kommen bei diesem Programm nicht zur Anwendung.

Neueinreichungen:

Abgelehnte Konzeptanträge können erneut eingereicht werden. Bei Wiedereinreichungen werden i.d.R. einige vormalige GutachterInnen kontaktiert und zusätzlich neue GutachterInnen herangezogen. Es ist wichtig, in solchen Anträgen Änderungen, die auf explizite Anregungen von GutachterInnen hin vorgenommen wurden, als solche kenntlich zu machen.

Abwicklung „VOLLANTRAG“

Antragseinreichung:

Vollantragstellung ist nur nach positiver Entscheidung über den Konzeptantrag möglich. Anträge können im Rahmen der oben beschriebenen Programme nur entsprechend den aktuellen „Vollantragsrichtlinien für die Antragstellung“ beim FWF eingereicht werden. In der Regel erhalten die AntragstellerInnen 10 - 12 Wochen Zeit, um den Vollantrag zu erstellen.

Vollanträge werden dem/der schon für den Konzeptantrag zuständigen HauptreferentIn und den KoreferentInnen zugeordnet.

Einleitung der internationalen Begutachtung:

Als GutachterInnen werden teilweise GutachterInnen aus dem Konzeptantrag und zusätzlich neue GutachterInnen bestellt, die am Hearing in Wien teilnehmen werden.

Mindestzahl der Fachgutachten:

Je Antrag sind für eine positive Entscheidung i.d.R. mindestens 6 GutachterInnen notwendig, die im Rahmen des eintägigen Hearings die Qualität des Antrags beurteilen; bei Anträgen, die mehrere Disziplinen umfassen, kann die Anzahl der FachgutachterInnen erhöht werden. Der FWF bemüht sich, pro Panel mindestens 2-3 weibliche GutachterInnen einzuladen.

Struktur des Gutachtens:

Die GutachterInnen werden gebeten, im Vorfeld des Hearings schriftliche Stellungnahmen zum Vollantrag zu erstellen, die nur dem FWF vorliegen und nicht an die AntragstellerInnen weiter gegeben werden. Diese ermöglichen es den zuständigen ReferentInnen des FWF, den Antrag vor dem Hearing einzuschätzen.

Die GutachterInnen haben im Rahmen des Hearings die Möglichkeit, mit den AntragstellerInnen zu diskutieren, offenen Fragen zu adressieren und damit das Forschungsvorhaben und die AntragstellerInnen auf ihre fachliche Qualifikation zu prüfen. Die wissenschaftliche Zusammenarbeit, der sogenannte Mehrwert des Großprojektes, wird hinterfragt.

Nach dem Hearing diskutiert der FWF mit den GutachterInnen im Rahmen der closed session die einzelnen Aspekte des Projektes. Die Aussagen der GutachterInnen werden vom FWF protokolliert und als Minutes (Protokoll der Sitzung) anonymisiert dargestellt. Diese Minutes werden nach der Entscheidung des FWF an die AntragstellerInnen weiter gegeben. Zusätzlich geben die GutachterInnen auch eine formale numerische Bewertung ab, die für das

Gesamtprojekt und die Teilbereiche aufgenommen werden, welche jedoch nicht an die AntragstellerInnen weiter gegeben werden.

Förderentscheidung:

Die Förderentscheidung für diese Projekte wird jedes Jahr im Rahmen der letzten Kuratoriumssitzung getroffen. Die Entscheidung des Kuratoriums basiert auf dem Inhalt der Minutes der Closed Session und der darin erstellten Bewertung durch die GutachterInnen. Die ReferentInnen referieren den Gesamteindruck der GutachterInnen aus den Minutes der closed session.

Hinweis: die in den „allgemeinen Prinzipien des Entscheidungsverfahrens“ angeführten, standardisierten Ablehnungsgründe kommen bei diesem Programm nicht zur Anwendung.

Neueinreichungen:

Abgelehnte Vollanträge können im Regelfall als Konzeptanträge erneut eingereicht werden. Bei Wiedereinreichungen werden i.d.R. einige vormalige GutachterInnen kontaktiert, aber auch immer neue GutachterInnen herangezogen. Es ist wichtig, in solchen Anträgen Änderungen, die auf explizite Anregungen von GutachterInnen vorgenommen wurden, als solche kenntlich zu machen.

Guidelines for Reviewers of a NFN Draft Proposal
Objectives of the preliminary review process

All those wishing to apply for a National Research Network (NFN) must provide a draft proposal prior to submitting a comprehensive application proposal (this final proposal will be reviewed in the framework of a hearing).

The draft is sent to independent experts who are asked to critically review the specific area of research and basic structural features of the planned NFN.

The preliminary consideration of the draft NFN proposal by the FWF is designed to enable us to assess:

- whether the planned NFN is feasible
- whether the proposed research program itself requires modification, or
- whether the participating scientists are sufficiently qualified (in an international context) to meet the high quality standards required to conduct a project like an NFN
- whether other forms of funded research (e.g., carrying out the proposed research as a set of individual projects, or submitting an application for a special research program) might be more appropriate to achieve the prospective applicant's desired scientific aims.

Based on the result of this preliminary evaluation, the board of the FWF decides

- whether a comprehensive application proposal should be prepared on the basis of the submitted draft
- whether the NFN -initiative should be cancelled

Guidelines for the evaluation of a full proposal for National Research Network (NFN) submitted to the Austrian Science Fund (FWF)

Evaluators of National Research Networks in Austria are kindly requested to pay particular attention to the following aspects of the proposal. A final overall evaluation form, as well as an evaluation form for each Sub-Project will be provided at the hearing.

1. THE RESEARCH PROPOSAL AS A WHOLE

A) The scientific quality of the proposed program of research

- What is the relevance of the proposed program of research as whole to the current level of international research in the field?
What significant additions to scientific knowledge may be expected from the research to be carried out within the framework of an NFN?
Does the proposed NFN research program make sufficient allowance for foreseeable developments in its field of inquiry over the next ten years?
- Ranked according to scientific criteria, would the proposed NFN be among the top 10 % of all ongoing or planned international research projects in this area known to you?
- Which research institutions are currently engaged in the most intensive research in the area of the proposed NFN? Where are the research groups located that are in the most direct competition with the proposed NFN?
- What would you estimate are the chances of the present research proposal in comparison to these competitors?
How would you compare the scientific quality and potential of the proposed NFN research team to its international competitors?
How would it be possible to improve the projects for success of the proposed NFN?
- Would it be possible to avoid areas overlapping with existing or planned research institutions or larger research projects?
- Judged by the objectives of the entire NFN program in Austria as you understand them, would the proposed research be suited to the NFN format? Does the scientific quality of the proposed research justify funding as a Special Research Program?

B) Structural Aspects

- Has the proposed research program been conceived in such a way that accords sufficient weight to multidisciplinary approaches, synergetic effects and the question involved training future scientists?
What other sorts of FWF funding (see information enclosed), or funds from other sources might be sought in addition to those of the NFN proper?
- How would you evaluate the internal structural coherence of the proposed NFN? Does the proposed research represent a compact unit built upon a solid common foundation?
Have the inter-connections, cooperation, and the interface between various parts of the research project been adequately defined?
- How would you evaluate the coherence of the proposed research team? How would you evaluate the existing forms of cooperation? To what extent has preliminary collective work been carried out and would this in your view be sufficient preparation to enable those involved to undertake a cooperative research effort on the scale of an NFN?
- Does the structure of the proposed NFN correspond to the organizational demands necessary to achieve its stated objectives? Which of the proposed internal NFN decisionmaking bodies might be eliminated, which additional such bodies not foreseen in the proposal might be created?
- Have both the overall composition of the NFN -team (in terms of the specific qualifications of the respective individual team members, etc.) and the structure of the

proposed team as a whole (in terms of the ratio between scientific and non-scientific personnel, etc.) been designed optimally to achieve the immediate objectives of the proposed research?

If not, which changes in the proposed team itself and/or the assignment (s) of its individual members should in your view be undertaken immediately? Which changes would be desirable to insure that the long-term goals of the NFN are achieved?

C) Location

- How would you evaluate the suitability of the proposed locations for the planned NFN? Specifically, is the existing local technical and scientific infrastructure (the extent and quality of the scientific equipment, personnel, office and lab space, equipment and furnishings, libraries, etc.) capable of supporting the proposed NFN -based research adequately?
- Which changes and/or improvements should be considered? Which of these changes and/or improvements should be undertaken immediately, which will be necessary - insofar as it is possible to judge - only in the middle-term, over the course of the proposed NFN 's existence?
- Would you favour initiating cooperation with research institutions beyond those foreseen in the NFN research proposal? If so, which one(s)?
- Is there a justifiable and reasonable relationship between the additional equipment, etc., requested for the proposed NFN and that already existing in the designated hosting institution(s)?
- How would you evaluate the potential extent and quality of integration of the planned NFN into structures of the designated hosting institution(s)? To what extent does the research planned by the NFN correspond to concentrations of scientific research in the participating institution(s)